

(Get free) Frankfurt am Main

Frankfurt am Main

Von (Ohne Autor)

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*

 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #969582 in BcherVerffentlicht am: 1994Einband: Gebundene
Ausgabe630 Seiten | File size: 69.Mb

Von (Ohne Autor) : Frankfurt am Main before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frankfurt am Main:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Stark im Recht"Von timediver"Unn es will merr net in mein Kopp enei: Wie kann nur en Mensch net von Frankfort sei!"(Friedrich Stoltze; 1816 - 1891)Als gebrtige Frankfurter in der x-ten Generation hat sich timediver bereits von Kindesbeinen an mit der Geschichte der Stadt beschftigt. Saalhofkappel, "Kaiserdom" St. Bartholomus, Rmer mit Kaisersaal, Leonhardskirche, Karmeliterkloster, Staufenmauer und Goethe-Haus besuchte ich, wie auch Museen der Stadt zuerst mit meinem Vater, dann allein und schlielich auch mit meiner heute erwachsenen Tochter unzhlige Male. Daneben besitze ich auch eine Reihe von touristischen, heimatkundlichen und populrwissenschaftlichen Chroniken und Bildbnden, von denen ich einen Teil bei rezensiert habe.Meine Heimatstadt wurde im Zusammenhang von Karl dem Groen einberufenen Synode im Sacrosyllabus des Paulinus von Aquileia als Franconofurd 794 erstmals urkundlich erwht und gehrt seit dem Mittelalter zu den bedeutenden urbanen Zentren Deutschlands. Als Freie Reichsstadt, war sie vom Hochmittelalter bis 1806 die Wahlsttte der rmisch-deutschen Kaiser, sie dort auch ab 1562 Krnungsstadt gekrnt wurden. Mit der Wiener Kongressakte wurde Frankfurt am Main (neben Bremen, Hamburg und Lbeck) zu einer Freien Stadt des Deutschen Bundes erklrt, in der 1816 der Bundestag (Bundesversammlung) als Vertretung der Regierungen der deutschen Lnder und zentrales Bundesorgan seinen Sitz nahm und im Palais Thurn und Taxis residierte. Vom 31. Mrz bis zum 3. April 1848 wurde die umgebaute Paulskirche zum Versammlungsort des

Vorparlaments, das dort die Wahl zur Nationalversammlung vorbereitete. Am 18. Mai trat mit der Nationalversammlung das erste frei gewählte deutsche Parlament zusammen, welches am 29. Juni Erzherzog Johann zum Reichsverweser und damit zum ersten von einem Parlament gewählten deutschen Staatsoberhaupt wählte....Nachdem ich mich in den letzten Wochen eingehend mit den Befreiungs- und den sogenannten Einigungskriegen und der Wilhelminischen Zeit bis zum ersten Weltkrieg befasst hatte, interessierte mich ein Thema brennend: Warum und unter welchen Umständen kam es zur Okkupation und anschließenden Annexion der Freien Stadt Frankfurt durch die Preußen. Meine Bücher und auch das Internet gaben mir hierzu nur unzureichende Antworten, so dass ich die Fragen zu diesem Thema auch auf meiner Reise zu den archaischen Stätten der westlichen Türkei begleitete. In Ephesus kam ich mit einem Mitreisenden ins Gespräch, der sich als Deutschbalte bezeichnete und mitteilte, dass er als Mitglied der "Frankfurter Historischen Kommission" ausgerechnet einen Artikel über die Zeit Frankfurt am Main zwischen 1866-1918 geschrieben habe, die zusammen mit den Arbeiten anderer Historiker als "Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen" bereits im Jahre 1991 vom Sigmaringer Jan Thorbecke Verlag publiziert wurde.....noch während der Reise bestellte ich mir das 630seitige wissenschaftliche Werk im Schubert, auf das ich mich gleich nach meiner Rückkehr stürzen und beeindruckende Fakten lesen konnte. Die diplomatische Hochburg Frankfurt und seine aufgeschlossene Bürgerschaft und liberalen Zeitungen, allen voran die demokratische "Frankfurter Latern" des Friedrich Stoltze, waren in ihrer Mehrheit alles andere als preußenfreundlich. Umgekehrt hielt Bismarck nichts von Parlamentarismus und das in Frankfurt entstandene sozialistische Lager war ihm ein zusätzlicher Dorn im Auge. Obwohl die propreussische Partei in Frankfurt nicht klein war, zeigte die Stadt getreu ihrer Devise "Stark im Recht" Staatsräson und hielt 1866 sterreich die Bundestreue. Obwohl es weder zu einer formellen Kriegserklärung noch irgendeiner Kampfhandlung zwischen Frankfurt und Preußen gekommen war, wurde die Stadt am 16. Juli von der preussischen Mainarmee unter General Vogel von Falkenstein besetzt. Eine neutrale Sonderrolle der Stadt wurde nicht anerkannt. Statt dessen erhoben die Preußen kurz hintereinander zwei Kontributionsforderungen von über 30 Millionen Gulden. Von allen Seiten unter Druck gesetzt wurde der letzte letzte Bürgermeister der Freien Stadt Frankfurt, Carl Fellner, in den Suizid getrieben und so zu einem Märtyrer Altfrankfurter Freiheit. Ein "Patent" und eine "Allerhöchsten Proklamation" (auf den Seiten 355/366 abgedruckt) zur Annexion der Stadt bildeten den Abschluss der preussischen Aggression. Im nachfolgenden Kapitel zeigt ein Ereignis, dass es auch nach der sogenannten Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 noch möglich gewesen wäre, das Unheil abzuwenden. Am 3. Februar rief die "Eiserne Front", der Zusammenschluss von Gewerkschaften, Sozialdemokraten, Arbeitersportler und Reichsbannereinheiten einer Kundgebung auf dem Römerberg auf, zu der sich 10.000 Menschen einfanden. Dem anschließenden Demonstrationzug schlossen sich auch verschiedene kommunistische Gruppen, u. a. eine Musikkapelle an, deren Mitglieder das Parteiabzeichen abgelegt und den roten von der Schirmmütze entfernt hatten. Attacken von NS-Schergen truppen scheiterten nicht nur an der Wachsamkeit der Polizei, sie prallten auch an der Disziplin und dem machtvollen Eindruck der Kundgebung ab. Doch diese punktuelle Einheit der Arbeiterschaft währte nur kurz, denn die von Moskau gelenkte KPD bezeichnete die SPD auch angesichts der drohenden Diktatur als Sozialfaschisten, die noch schlechter als die Nazis seien. Das reichhaltig mit Abbildungen von Urkunden, Artefakten, Gemälden und Stichen, teilweise zweiseitig zum Ausklappen, bietet zum Abschluss von jedem der neun Beiträge mehrere Seiten, auf denen die nummerierten Zitate und Quellen aufgelistet sind. Beginnend mit dem Jahre 794 endet die Stadtgeschichte im Jahre 1989 und wird als "Nachlesebuch", das lediglich ein Update für das letzte Vierteljahrhundert bedarf, auch weiterhin nützlich bleiben. 5 Sterne für ein wissenschaftliches Werk, das zwar nur noch im Antiquariat erhältlich, dessen Inhalt jedoch keineswegs antiquiert ist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein wunderbares Buch über die Geschichte Frankfurts von Schlauberger. Ich habe das Buch schon vor Jahren gelesen und nun nochmals für meinen Sohn besorgt, der vor Kurzem nach Frankfurt gezogen ist.

Produktbeschreibung SIEHE MEIN FOTO